

Bochum, den 07.10.2014

Sehr geehrte Frau Sarialtun,

unter Bezugnahme auf Ihre Bitte um eine Sondersitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales möchte ich Ihnen als Ausschussvorsitzende wie folgt antworten:

Ich teile ihre Sorge um die in Deutschland lebenden Flüchtlinge und Ihre Betroffenheit bezüglich der skandalösen Vorfälle in den Flüchtlingsunterkünften Burbach, Bad Berleburg und Essen, sowie weiterer möglicher Vorfälle, die angezeigt wurden.

Bezüglich der Landeseinrichtung an der Lewacker Str. (Lewacker-Schule) kann ich Ihnen mitteilen, dass dort mittlerweile ein Mitarbeiter der Bezirksregierung täglich vor Ort ist, sowie Sozialarbeiter, eine Heimleitung und eine große Gruppe von ehrenamtlich arbeitenden Menschen, die verschiedene Angebote für die Kinder und Erwachsenen auf die Beine gestellt haben. Bei meinem Besuch vor Ort wurde ich vom dortigen Einsatzleiter der Johanniter informiert, dass die Situation in dieser Einrichtung im Rahmen der Möglichkeiten als sehr gut zu bezeichnen sei.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bochum läuft ganz offensichtlich auf Hochtouren, es gibt tägliche Pressekontakte und das Presseamt ist in enger Abstimmung mit dem Sozialamt sowohl in der Berichterstattung im Vorfeld von Maßnahmen, als auch in der Begleitung der aktuellen Lage tätig.

Die Hilfsbereitschaft der Bochumer Bevölkerung ist enorm, hier kann ich auf die facebook-Seite der Gruppe „refugees welcome“ verweisen (248 Mitglieder) und die Aussagen des Flüchtlingsrates NRW, die täglich mindestens zwei bis drei Anfragen erhalten, wie Bochumer MitbürgerInnen und Mitbürger Flüchtlinge unterstützen können. Insgesamt empfinde ich das Engagement der Bochumer Bevölkerung als ausgesprochen zugewandt und positiv.

Auch wenn die Ausstattung der Unterkünfte sicher noch zu verbessern ist, sehe ich im Moment in der Verwaltung der Stadt Bochum, den Wohlfahrts- u.

Hilfsorganisationen, viele hart arbeitende Menschen, die versuchen die Situation für alle Beteiligten gut in den Griff zu bekommen.

Wohnraumbeschaffung, Willkommenskultur und eine umfängliche Betreuung der Menschen werden Themen sein, die uns auch in Zukunft beschäftigen werden. Die Begleitung, wie diese Aufgaben zum Wohle der hier ankommenden Flüchtlinge gelöst werden, ist eine der zentralen Aufgaben des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Ich setze darauf, dass wir diese Aufgaben solidarisch, parteiübergreifend und sachlich weiter bearbeiten.

Für die Sitzung des Sozialausschuss am 07.11.2014 steht das Thema auf der Tagesordnung. Angesichts der Ferien und der damit verbundenen Abwesenheit von Ausschussmitgliedern, sowie der Tatsache, dass es in Bochum keine Hinweise auf Tatbestände (wie oben genannt) gibt, die ein akutes Reagieren von Seiten der Politik erfordern, sehe ich im Augenblick keine Veranlassung eine Sondersitzung einzuberufen. Diese Sichtweise wird auch von SPD und CDU geteilt.

Sollten Ihnen weitere Informationen fehlen, steht Ihnen Frau Schotte (Abteilungsleitung Soziale Dienste, Tel. 910-2813 ) gern zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung .

Sollten Ihnen belegbare Erkenntnisse vorliegen, dass es in Bochum zu ähnlichen Vorfällen gekommen ist, wie in den oben beschriebenen Einrichtungen, bitte ich Sie mich umgehend davon in Kenntnis zu setzen.

In diesem Sinne verbleibe ich,

mit freundlichen Grüßen

Astrid Platzmann-Scholten